

Sobald dieser Satz überschritten wird, so soll die Normalsteuer von 0,1 Procent des zu besteuern den Betrags als Simplum eintreten und es fallen dann nach meinem Vorschlage die Classen weg, weil gar kein Grund dazu mehr vorliegt, da jedes Einkommen nach seiner wirklichen Höhe ganz genau mathematisch heranzuziehen ist. Hierdurch werde ich wohl auch die Insinuation widerlegen, die mir durch unrichtige Citirung des Textes meines Separatvotums unterschoben worden ist, als hätte ich mich gegen die Progression deshalb erklärt, weil ich die untern Classen in keiner Weise entlasten wollte. Im Gegentheil geht wohl hieraus hervor, daß ich diejenigen Classen der Bevölkerung, die wirklich mit einem kargen Erwerbe auskommen müssen, auf das Allerausgiebigste und weit mehr bevorzuge, als es nach dem Systeme der Majorität der Deputation erfolgt, welche bereits bei einem Einkommen von 500 Thlrn. auf 1 Procent geräth, während das durchaus bei mir nicht der Fall ist. Wenn Sie aber, meine Herren, sich nicht entschließen können, diese geringere Position heute schon zu sanctioniren, so ist es ganz gewiß besser, wir nehmen eine Progressionscala vor der Hand überhaupt nicht an; denn ich bin allerdings fest überzeugt, daß diese Einschätzung, welche einigermaßen die Natur einer Probeeinschätzung haben wird, nachweisen wird, welche verhältnißmäßig geringe Zahl von Einkommen über 1000 Thlr. es giebt und wie ungeheuer dasjenige Einkommen überwiegt, welches unter 1000 Thlr. sich bewegt, daß also diejenigen Gründe, welche der Herr Finanzminister vorhin dafür anführte, daß überhaupt eine Progressionscala nicht angenommen werde, dann den Herrn Staatsminister bestimmen werden, eine Progression, welche dem System der Majorität der Deputation entspricht, nicht anzunehmen, sondern eher eine Scala, welche mehr oder weniger mit der meinigen, wenigstens im Principe, übereinstimmt.

Präsident Dr. Schaffrath: Es ist auf Schluß der gegenwärtigen Verhandlung angetragen worden.

„Wird dieser Antrag unterstützt?“

Er ist hinreichend unterstützt.

„Wird der Antrag auf Schluß der Debatte angenommen?“

Er ist angenommen.

Der Herr Berichterstatter der Minorität — verzichtet, der Herr Berichterstatter der Majorität!

Referent Dr. Gensel: Meine Herren! Ihr Referent befindet sich wirklich in einer ganz eigenthümlichen Lage. Bei dem vorigen Landtage konnte ich innerhalb der Deputation nicht genug wehren, daß die Herren nicht mit der Progression allzu hoch hinausgingen. Es war da u. A.

der Vorschlag gemacht, auf das Intervall von 500 Thlrn. an bis zu der oberen Grenze, welches ich auch bei meiner weiteren Ausführung festhalten will — auf dieses Intervall war der Vorschlag gemacht, eine Progression von 1 bis 10 einzuführen. Die Mehrheit hatte sich für 1 zu 4 entschieden. Als die Sache von der Ersten Kammer zurückkam, ist es meinen andauernden Bemühungen gelungen, die Majorität zu bestimmen, daß sie mit einging auf das Maß von 1 zu 3. Nun, meine Herren, die Zweite Kammer hat sich bei der anderweiten Berathung beim vorigen Landtage einstimmig für dieses Maß von 1 zu 3 erklärt. Heute schlägt Ihnen die Deputation eine Scala vor, die auf dieses Intervall nur im Verhältniß von 1 zu 2½ steigt, und jetzt wird von den verschiedensten Seiten, theils in hier gehaltenen Reden, theils in Aeußerungen, die ich sonst gehört habe, diese bescheidene Scala, die, wie gesagt, unserem bestehenden Rentensteuertarif und Beamtensteuertarif entspricht oder vielmehr hinter demselben zurückbleibt, auf einmal als communistisch bezeichnet. Meine Herren! Ich möchte Sie nochmals daran erinnern, wie denn jetzt die Verhältnisse liegen; abgesehen, wie gesagt, von dem Rentensteuertarif und von dem Tarif für die Beamten, die eben höher sind, haben Sie bei der Gewerbe- und Personalsteuer, obwohl eine eigentliche Progression nicht durchgeführt ist, doch unverkennbar eine Progression der Sache nach. Erinnern Sie sich, wie die niedrigsten Sätze sind. Sie haben Sätze von 2 Mgr., von 5 und 10 Mgr. bei Leuten, die nach unserem Tarif entschieden schon wesentlich höher besteuert werden. Die Deputation war allerdings der Ansicht, daß wir mit so kleinen Sätzen von 5 Mgr. z. B. uns nicht abgeben könnten. Wir müssen da, wo wir überhaupt eine Steuerpflicht anerkennen, etwa 10 Mgr. als Minimum setzen. Aber, meine Herren, vergessen Sie nicht, wenn Sie auf einmal diese Classe wesentlich höher besteuern, als jetzt, so würden Sie voraussichtlich eine große Unzufriedenheit erregen. Nun sagt Ihnen der Herr Minoritätsvotant, seine Scala wäre für die niederen Classen eine günstige. Ich muß das ganz entschieden bestreiten. Um einen gleichen Betrag zu erheben, müssen Sie nach der Scala des Minoritätsvotanten entschieden die niederen Classen höher besteuern, als nach unserer Scala; es kann keinem Zweifel unterliegen, daß, wenn wir alle die Mehreinnahmen aufgeben, die durch die Progression in den höheren Classen erzielt werden, wir dann aber das ganze Niveau der Steuer erhöhen müssen, mit anderen Worten, daß wir statt z. B. 10 Simpla deren voraussichtlich etwa 15 oder 16 erheben müssen, und dadurch werden die Sätze auf den untern Classen wesentlich erhöht. Die Scala der Minorität ist übrigens auch gegenüber derjenigen in Preußen niedriger, d. h. mit anderen Worten, es werden die untern Classen auch noch höher getroffen, als in Preußen, vorausgesetzt, daß wir einen gleichen Bedarf hätten, was glücklicherweise vor der Hand nicht der Fall ist. Nämlich in Preußen ge-